

Forum „Gesundes Leipzig, gesundes Klima“

Umweltprobleme wie Hitze und Luftverschmutzung führen zu gesundheitlichen Problemen wie Herz- und Lungenerkrankungen, Diabetes und sogar Übergewicht bei Kindern. Deshalb müssten einerseits die Menschen ihr individuelles Verhalten, aber es müssten sich auch andererseits die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ändern. Das fordert die Bewegung Health for Future Leipzig, die am 26. August 2023 zum zweiten Mal zu einem Gesundheits- und Klimaforum im Rahmen der Klimafair eingeladen hatte. Zu der Gruppe gehören Angehörige aus unterschiedlichen Gesundheitsberufen, die sich für Gesundheits- und Klimaschutz einsetzen.

Erik Bodendieck, Präsident der Sächsischen Landesärztekammer, machte auf dem Podium deutlich: „Im vergangenen Sommer sind in Deutschland 4.500 Menschen an Hitze gestorben. Hitze trifft vor allem die Städte, die sich tagsüber aufheizen und nachts nicht mehr abkühlen. Als Hausarzt setze ich mich für die Vorbeugung von Krankheiten ein – angesichts dieser Umweltprobleme für die Gesundheit brauchen wir gesundheitsfördernde und klimaresiliente Städte.“

Dazu müsse neben den Autos auch anderen Mobilitätsformen mehr Platz zur Verfügung gestellt werden. Denn „weniger Autos in der Stadt bedeuten bessere Luft, weniger Lärm, niedrigere Temperaturen und mehr Sicherheit für alle, die nicht im Auto sitzen, wie Radfahrer oder Fußgänger“, so Paul Jäde aus Berlin vom Verein Changing Cities. Leipzig müsse die Feinstaubwerte weiter verringern, fordert Melanie Gerhards, Psychiaterin und Psychotherapeutin in Leipzig. „Jeder fünfte Diabetesfall entsteht durch Feinstaub. Jeder Mensch verliert statistisch zwei Lebens-

jahre durch die Feinstaubbelastung.“ Auch wenn die Partikel nicht spürbar sind, könnten sie in die Lunge und in den Körper gelangen und schwere chronische gesundheitliche Schäden zur Folge haben.

Klima und Gesundheit stehen im Zusammenhang, das müsse überall in der Politik ankommen, in allen Ministerien, betont Bodendieck. Er nennt Beispiele: „Es kann nicht sein, dass wir in Leipzig ein Hospiz neu bauen und dafür keine Klimaanlage bezahlt bekommen.“ Genauso wenig könne es sein, dass Asthmasprays verordnet werden, die klimaschädlich sind – weil alle anderen, besseren Produkte teurer seien.

Bundesärztekammer und Landesärztekammern hatten im Juni einen Hitzeaktionstag organisiert und gefordert, Hitzeschutz bundesweit gesetzlich zu verankern. Hitzeschutz dürfe in Deutschland nicht länger ein Nischenthema bleiben. Politik, Wirtschaft und Gesellschaft müssten sich dringend gegen Hitzewellen wappnen, sonst drohen in Zukunft noch mehr hitzebedingte Gesundheitsschäden und Todesfälle. Bisher haben nur wenige Kommunen Hitzeaktionspläne eingeführt, und nur selten würden Gesundheitsberufe daran beteiligt. Dabei spielen sie eine zentrale Rolle bei der Behandlung von Hitzeerkrankungen und bei der Vermittlung präventiver Hitzekompetenz. Die Bundesärztekammer hat ein „Positionspapier zum gesundheitsbezogenen Hitzeschutz“ erstellt. Als Folge des Hitzeaktionstages hat das Bundesgesundheitsministerium einen „Hitzeschutzplan für Gesundheit“ entwickelt. Dieser sieht als Hauptziele die Sensibilisierung der Bevölkerung sowie insbesondere der vulnerablen Gruppen zur Vornahme von Schutzmaßnahmen bei auftretenden Hitzeschutzwellen, die



Im Podium: Dr. Martina Münch, Erik Bodendieck, Melanie Gerhards, Johanna Grüne, Paul Jäde und Moderator Sebastian Funke (v.l.)

Reduzierung und Vermeidung von hitzeassoziierten Todesfällen sowie die Abmilderung von Krankheitsverläufen und das Auslösen von Interventions- und Kommunikationskaskaden (Auslösen von Schutzmaßnahmen) durch eine gezielte Warn-Information vor. Zugleich soll eine Verbesserung und Verbreitung der wissenschaftlichen Evidenz erreicht werden.

Terminhinweis

26. September 2023, 18.30 Uhr
Kongresshalle am Zoo Leipzig
„Klima und dessen Auswirkungen auf die Gesundheit“

Dr. med. Martin Herrmann,
Vorsitzender KLUG e.V., Mitglied der
AG Klima der Bundesärztekammer
Bürgermeister Heiko Rosenthal,
Dezernat Umwelt, Klima, Ordnung und
Sport der Stadt Leipzig
Anmeldung bis 15. September 2023
bei der Kreisärztekammer Leipzig:
leipzig-stadt@slaek.de oder
0341-5644056. ■

Knut Köhler M.A.
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit